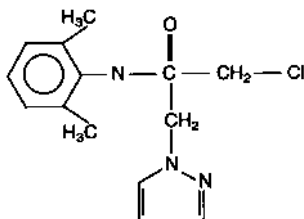


# Metazachlor

## Synonym:

2-Chlor-N-(pyrazol-1-ylmethyl)acet-2',6'-xylidid

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Farbloser, geruchloser Feststoff.

Dampfdruck

Löslichkeit (in g/100 g bei 20°C)

$1,3 \cdot 10^{-5}$  Pa bei 20°C

Wasser: 0,043

Aceton: >100,0

Chloroform: >100,0

Cyclohexan: 1,3

Diethylether: 14,3

Ethanol: 20,0

Ethylacetat: 59,0

Lutrol: 16,6

Olivenöl: 3,5

Toluol: 77,0

## Vorkommen:

Butisan E (200 g/l)

Butisan S (500 g/l)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Chlor-acetanilid.

Nach 7-tägiger oraler Gabe (300 mg/kg Körpergewicht) des  $^{14}\text{C}$ -markierten Wirkstoffes an Ratten wurden innerhalb von 6 Tagen 61-70% der eingesetzten Radioaktivität über den Urin und 24-32% über die Faeces ausgeschieden. Nach einmaliger Gabe der gleichen Dosierung wurden innerhalb von 48 Stunden 77 % der Radioaktivität in der Gallenflüssigkeit wiedergefunden. Der Wirkstoff wird weitgehend metabolisiert und konnte in unveränderter Form nicht in der Gallenflüssigkeit oder im Urin nachgewiesen werden. Hauptmetabolit (40 % der Radioaktivität im Urin) ist das glucuronide Konjugat des am Pyrazolring hydroxylierten Wirkstoffes. ZNS-Depression.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub> Ratte oral 2160 mg/kg  
 LD<sub>50</sub> Ratte oral 2140 mg/kg  
 LD<sub>50</sub> Ratte dermal > 6810 mg/kg  
 LC<sub>50</sub> Ratte inhal. > 34,5 mg/l

**Symptome:**

ZNS-Depression; tonisch, klonische Krämpfe.

**Nachweis:**

*akut:*  
 HPLC

*chronisch:*  
 Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:**

*akut:*  
 Elementarhilfe, Dekontamination.

*chronisch:*  
 - Expositionsstopp:  
 Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Giftherde beseitigen:  
 Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:  
 Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:  
 Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.  
 Viel Bewegung an frischer Luft.  
 Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.  
 Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:  
 Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP - 3x2 Drgs
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken